

Berthold Hillebrand und der Stockanker

Die Belange des SCHM liegen dem wohl gewichtigsten Mitglied unseres Clubs schon seit Jahrzehnten ganz besonders am Herzen. Der aus Rüthen stammende Berthold Hillebrand gehört nicht zu den Mitläufern, sondern zählt absolut zu den Aktivposten, ohne die ein Club nun mal nicht existieren kann.

Gut 25 Jahre war er ehrenamtlich im Vorstand tätig, davon die meiste Zeit als 1. Vorsitzender. Aber auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand im Jahr 1998 ist sein Einsatz für den SCHM nicht erlahmt. Mit den ersten wärmenden Frühlingsstrahlen erwacht auch in Berthold alljährlich wieder die Kraft zu lohnenden Einsätzen. Mit Motorsäge, Axt und Feuerzeug ist er stets unterwegs, um das Clubgelände nicht zum Urwald verkommen zu lassen. Nicht kleckern, sondern klotzen lautet seine Devise; Hecken und Bäume fürchten ihn, wenn er sich mit Schnittwerkzeugen auf sie zu bewegt. Riesige Holzstapel auf unserer Feuerstelle zeugen im Frühjahr und Herbst von seinen nicht zu bremsenden Aktivitäten.

Darüber hinaus wirkt er aber auch noch an anderen Dingen segensreich für unseren Club mit. So nahm er sich für dieses Frühjahr die Restaurierung des riesigen Ankers vor unserem Clubhaus vor die Brust, auf den ich am Ende dieses Berichtes noch einmal zurück kommen werde.

Aber auch der Segelsport hält ihn, selbst nach über dreißig aktiven Jahren, immer noch in seinem Bann. Mit einer kleinen Jolle fing in den 60er Jahren alles an. Inzwischen konnte Berthold bestimmt mehr als 10 Boote sein Eigen nennen; sogar ein kleines Dickschiff (Dehler 25) hat er schon besessen, mit der er sich für einige Jahre in Großenbrode niedergelassen hatte. Doch die stän-

dige Zunahme des Verkehrs auf den Landstraßen hat ihn schon vor vielen, vielen Jahren wieder zurück in den heimatischen Hafen nach Meschede kommen lassen.

Viele Jahre zählte Berthold zu den Dyas-Enthusiasten am See, infiziert von seinem Freund Kallemann Czekalla; inzwischen segelt er stolz mit seiner schneeweißen Monas über unseren herrlichen Teich.

Jetzt, da er sich im Ruhestand befindet, hat er Gott sei Dank wieder mehr Zeit, um sein geliebtes Hobby auszuüben. Sein zweiter Wohnsitz auf der Berghäuser "Ponderosa" gibt ihm sogar die Möglichkeit, sich für mehrere Tage aus den Rüthener Bergen zum Henneesee abzuseilen und die erholsamen Tage abends mit einem Fläschchen Warsteiner ausklingen zu lassen.

Doch noch einmal zurück zum Clubanker! Woher stammt eigentlich dieser Anker, der gewiss nicht vom Grund des Henneesees geborgen wurde. Berthold Hillebrand erzählt:

In den Anfangsjahren des SCHM gab es ein inzwischen verstorbenes Clubmitglied namens Dr. Günther Frevel aus Bad Fredeburg. Dieser begeisterte Segler besaß über viele Jahre eine schon historisch zu nennende hölzerne Yacht namens "Maria", die im Hafen von Orth/Fehmarn beheimatet war. Durch seine zahlreichen Aufenthalte an Bord seiner "Maria" kannte Dr. Frevel sehr viele einheimische Fischer.

Einer von ihnen war der Steinfischer Klaus Schwenn aus Burgstaken-/Fehmarn. Bei seiner Arbeit auf dem Grund der Ostsee hat er auch eines guten Tages unseren heutigen Clubanker aufgefischt. Dr. Frevel sah schon das 10-jährige Clubjubiläum auf uns zukommen und wollte dem SCHM ein passendes Geschenk präsentieren. Er "kummelte" dem Steinfischer Schwenn den gefundenen Anker für



Ein „Bär von einem Mann“:
Berthold Hillebrand

uns ab. Unser damaliger Vorsitzender und heutiges Ehrenmitglied Mathias Hüser hat den Anker mit einem Dehler-Transporter von der Ostsee ins Sauerland geholt. Leider hatte man den falschen Anker aufgeladen und so konnte man in der Fehmarn Presse damals lesen: "Anker von Unbekannten geklaut!"

Steinfischer Schwenn verkaufte später sein Boot, weil er zu besagter Zeit als Vormann auf dem neu in Dienst gestellten Rettungskreuzer "John-T. Essberger" anheuerte. Zur Ausbildung musste er ein halbes Jahr lang täglich nach Bremen zum Lehrgang fahren. Bei einer dieser Fahrten wurde der PKW, in dem noch drei weitere Kameraden saßen, von einem Container-LKW erfasst und drei der vier Insassen wurden bei dem schrecklichen Unfall getötet. Unter den Toten war auch besagter Steinfischer Schwenn, der unseren Anker gefunden und Dr. Frevel geschenkt hatte! fjm